

8.5.2021

**Geistthal und Kainach bei Voitsberg – obere Geistthal-Formation / untere Afling-Formation
(oberes Santonium – unteres Campanium)**

Ein ganztägiger Ausflug mit 8 Stunden Geländezeit von 8:00 bis 16:00.

Begehung des Bereiches südlich von Geistthal.

Neubegehung eines kleinen Bereiches nordwestlich Römaskogel und kurze Beprobung Punkt 30 westlich Römaskogel.



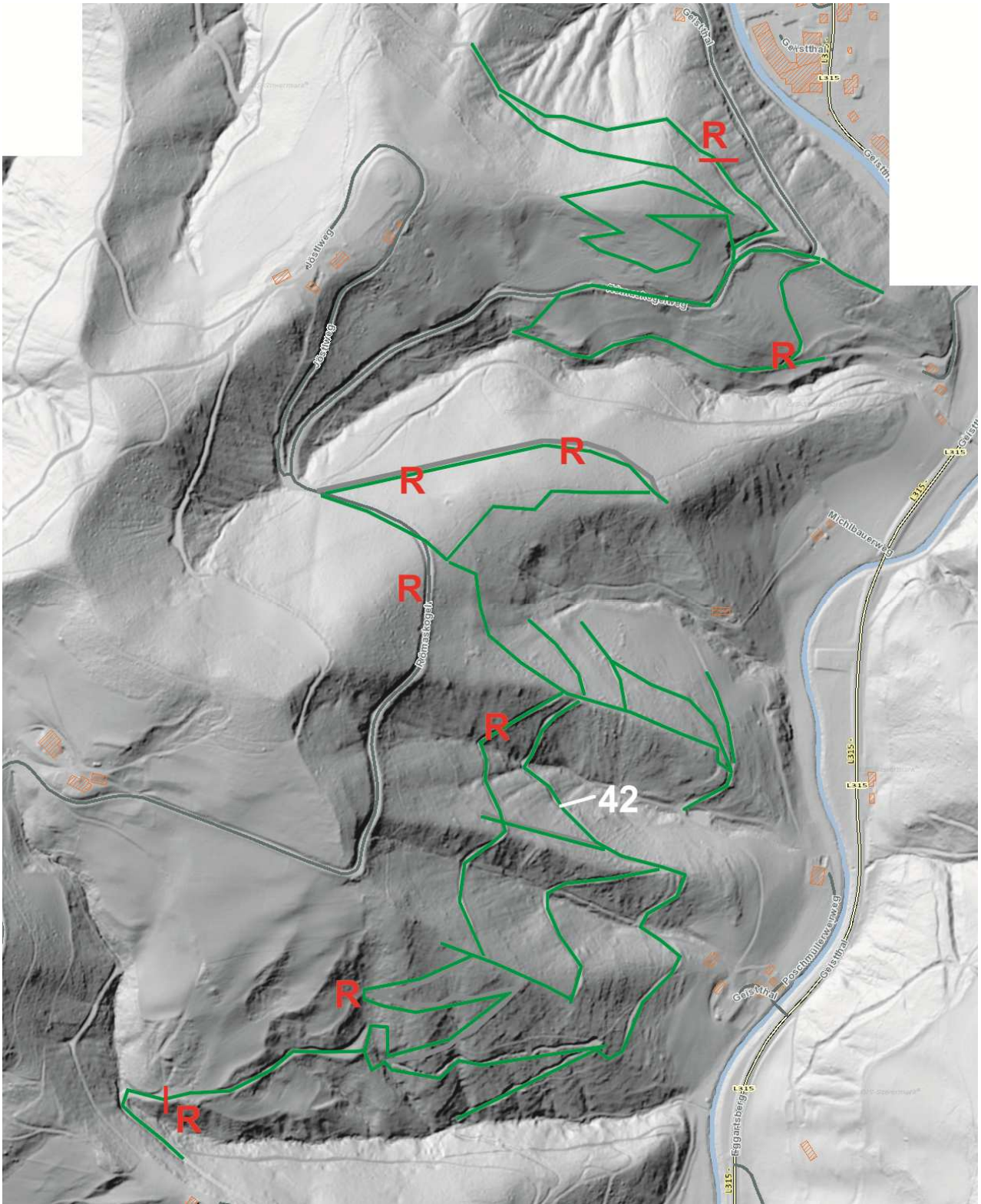
AMAP-Ausschnitt mit den am 8.5.2021 begangenen Gebieten südlich von Geistthal und nordwestlich vom Römaskogel.

Geistthal

Der begangene Bereich südlich von Geistthal wird von einer Wechselfolge von Sandsteinbänken mit Silt-Tonstein dominiert. Darin sind eher selten Konglomeratbänke eingeschaltet. Fast der gesamte Bereich ist „oberflächlich“ rot gefärbt, bei den Gesteinen selbst dominieren jedoch dunkelgraue und grünliche Farben. Vereinzelt konnten Pflanzenreste festgestellt werden.

Geistthal-42

Ein loser Block am bergseitigen Rand des breiten Traktorweges enthält einige Blattabdrücke mit erkennbarer Äderung. Das Wirtsgestein ist feinkörnig, grau bis leicht grünlich, die Schichtung ist welligknollig.



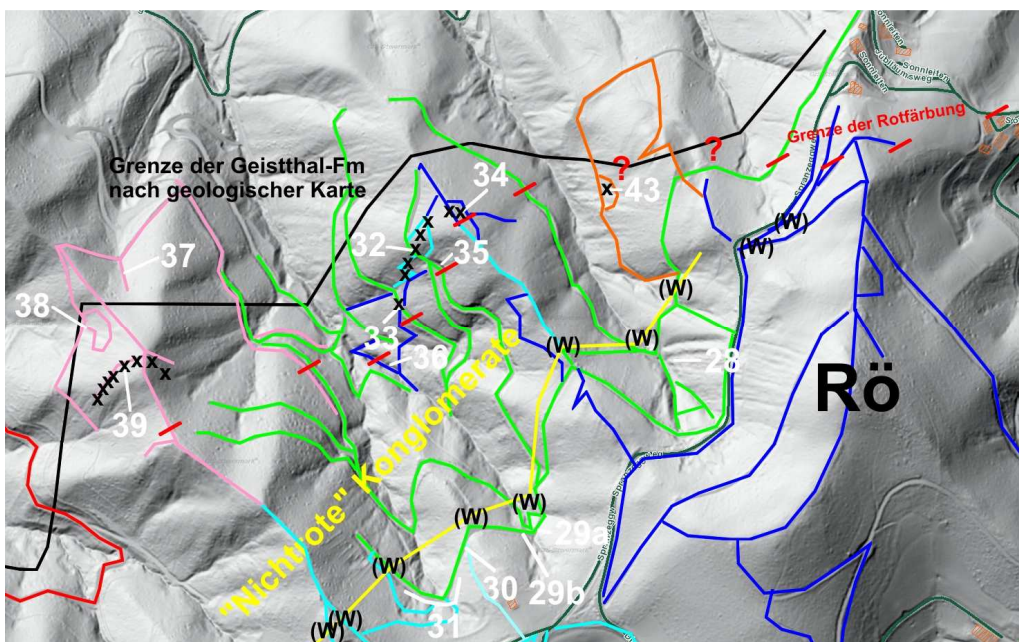
Relief GIS Steiermark mit der Begehungsrouten vom 8.5.2021 südlich von Geistthal. Kurze rote Striche neben den „R“ markieren das Ende der Rotfärbung. Graue Linien sind Forststraßen und Traktorwege.



Der lose Block mit den Blattabdrücken neben dem Traktorweg beim Punkt 42 südlich von Geistthal. Er ließ sich leicht in zwei Teile spalten (oben rechts), diese Spaltfläche enthält aber keine Blattabdrücke. Unten Details bereits freigelegt gewesener Blattabdrücke. 8.5.2021.

Römaskogel

Begehung eines kleinen Bereiches nordwestlich des Römaskogels auf der Suche nach der Fortsetzung des weiter westlich vorkommenden Fossilischuttkalkes. Sie konnte tatsächlich gefunden werden.



Relief GIS Steiermark mit der Begehungsrouten vom 8.5.2021 in orange. Schwarze x markieren Ausbisse des Fossilischuttkalkes.

Römaskogel-43

Knapp über dem Traktorweg liegen mehrere größere Blöcke von Fossilshuttkalk mit vor allem Radioliten und dem einen oder anderen *Vaccinites*. Von einem der Blöcke konnte der überdeckende Wurzelfilz abgehoben werden, darunter wurde eine schön angewitterte Schichtfläche mit reichlich Anschnitten von Radioliten sichtbar. Neben diesem dunklen, teilweise flasrigen Kalk wurden auch einige Brocken eines sehr hellen, kompakten Fossilshuttkalkes mit Radiolitenbruchstücken zwischen den großen Blöcken gefunden. Auch einige Meter weiter den Hang hinauf befinden sich einige Blöcke von Fossilshuttkalk, in diesem Bereich dürfte auch das Anstehende sein.

Vom Geländebefund ist nicht klar, ob der Fossilshuttkalk innerhalb oder außerhalb der „roten Zone“ liegt. Ein Handstück vom Block 1 zeigt jedoch deutliche Rotfärbung auf erdigen Rissen.



Block 1 beim Punkt 43 am 8.5.2021. Links oben: Block wie vorgefunden. Rechts oben: Detail von der freiliegenden „Nase“ wie vorgefunden. Mitte: Frisch freigelegte Oberfläche des Blockes, A und B weisen auf die folgenden Bilder. Links unten (A): Schrägschnitt durch einen Radioliten. Rechts unten (B): Querschnitt durch einen *Vaccinites*.



Block 2 beim Punkt 43 am 8.5.2021. Im rechten Bild befindet sich unten ein Segment eines kleineren *Vaccinites*.

Römaskogel-30

Kurze Beprobung der obersten Rudistenbank im rechten Teil. Es konnten in kurzer Zeit aus dem aufgelockerten, aber noch anstehenden Material 5 Rudisten geborgen werden, dabei die Verlängerung eines am 1.5.2021 gefundenen Bruchstücks.



Übersicht über den Rudisten-führenden Aufschluss beim Punkt 30 südwestlich vom Römaskogel. Die Rudistenführung erstreckt sich über mehrere Teilbänke mit einer gesamten Mächtigkeit von ca. 80 cm. 8.5.2021.



Der rechte Teil des Rudisten-führenden Aufschlusses beim Punkt 30 südwestlich vom Römaskogel am 8.5.2021.

Oben links: Wie vorgefunden, deutlich sichtbare Rudisten sind mit „R“ gekennzeichnet, die Suchstelle befindet sich im roten Polygon. Der Maßstab ist 1x1 m lang.

Oben rechts: Der Aufschluss nach der Suche.

Mitte links: Ein frisch frei gelegter *Vaccinites* schaut mit der Spitze aus dem aufgelockerten Anstehenden.

Mitte rechts: Der geborgene Rudist mit dem zurückgebliebenen Loch, in dem die Fortsetzung des Rudisten zu sehen ist. Der Stift ist 13.7 cm lang.

Letzte Reihe: Der geborgene Rudist in Auf- und Seitenansicht.